Ausrine Stundyte

Sopran

Zu den Plänen der litauischen Sopranistin Ausrine Stundyte zählen Purcells *Dido and Aeneas und Schönbergs* Erwartung in München sowie *Katja Kabanova* in Bergen.

2024 sind u.a. Tosca in London, *Herzog Blaubarts Burg* in Vilnius, Hector Parras *Orgia* in Barcelona, ihr Partiedebüt als Emilia Marty in *Vĕc Makropulos* in Lyon, eine Neuproduktion von Respighis *La Fiamma* an der Deutschen Oper Berlin sowie *Die tote Stadt* in Bergen geplant.

2025 singt sie in Amsterdam ihre erste Färberin in *Die Frau ohne Schatten* und die Titelpartie in *Elektra* an der Wiener Staatsoper.

Ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen 2020 in der Titelpartie der *Elektra* unter dem Dirigat von Franz Welser-Möst und ihre Rückkehr 2022 als Judit in *Herzog Blaubarts Burg* markieren jeweils den künstlerischen Höhepunkt der Spielzeit.

Zu den wichtigsten Stationen der jüngeren Vergangenheit zählen Katarina Ismailova in Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk* in Genf, in Paris unter Ingo Metzmacher, in Lyon inszeniert von Dmitry Tcherniakov und dirigiert von Kazushi Ono und in Antwerpen unter Dmitri Jurowski in der Regie von Calixto Bieito, Purcells *Dido and Aeneas* und Schönbergs *Erwartung* sowie *Teufel von Loudun* in München, *Elektra* konzertant unter Antonio Pappano in Ron, an den Staatsopern von Hamburg und Wien sowie bei den Salzburger Festspielen, *Die Teufel von Loudun* in München, Renata in Prokofievs *Der feurige Engel* in Madrid, beim Festival von Aix-en-Provence, in Warschau, in der Regie von Calixto Bieito und dirigiert von Gianandrea Noseda in Zürich, in München und unter Kazushi Ono in Lyon, ihr Partiedebüt als Regan in einer Neuproduktion von Aribert Reimanns *Lear* an der Bayerischen Staatsoper, die Aufzeichnung einer Neuproduktion *Der feurige Engel* am Theater an der Wien, eine Neuproduktion *Die tote Stadt* an der Oper Köln, Judit in *Herzog Blaubarts Burg* in Venedig und in der Regie von Calixto Bieito an der Komischen Oper Berlin, die Titelpartie *Salome* an den Staatsopern von Berlin und Wien sowie in Bologna und Dallas, Hindemiths *Sancta Susanna* in Baltimore und im Wiener Konzerthaus, Heliane in Korngolds *Das Wunder der Heliane* beim Bard Summer Ecape sowie in Gent und Antwerpen, José Maria Usandizagas baskische Volksoper *Mendi Mendiyan* in der Regie von Calixto Bieito in Bilbao und San Sebastian, *Tosca* in Helsinki, Seattle und São Paulo, Carlotta in Franz Schrekers *Die Gezeichneten* an der Komischen Oper Berlin, Bianca in Zemlinskys *Eine florentinische Tragödie* in Amsterdam, die Titelpartie in Catalanis *Loreley* bei den St. Galler Festspielen, Venus in *Tannhäuser* in der Regie von Calixto Bieito in Venedig und Antwerpen, Montezuma in Rihms *Die Eroberung von Mexiko* in Köln in einer Inszenierung von Peter Konwitschny und in Madrid, Leonore in *Fidelio* konzertant in Israel und szenisch in Florenz unter Zubin Mehta sowie an der Wiener Volksoper, Margherita in Boitos *Mefistofele* in München, Chrysothemis in *Elektra* in Antwerpen, die Titelpartie in *La Gioconda* in St. Gallen oder Cio-Cio-San in Puccinis *Madame Butterfly* beim Opernfestival in Savonlinna und in Seattle.

Sie begann ihre Karriere mit Auftritten an der Oper von Leipzig und als Ensemblemitglied der Oper Köln.

Ausrine Stundyte stammt aus Vilnius und studierte Gesang an der Litauischen Musikakademie und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und wurde mit mehreren Stipendien und wichtigen internationalen Preisen ausgezeichnet.

Sie arbeitet mit Dirigenten wie Zubin Mehta, Gianandrea Noseda, Fabio Luisi, Kent Nagano, Julia Jones, Julian Kovatchev, Marco Armiliato, Dmitri Jurowski, Markus Stenz und Gabriel Feltz sowie mit Regisseuren wie Calixto Bieito, Robert Carsen, Peter Konwitschny, Graham Vick, David Alden, Christof Nel, Pierre Audi, Tatjana Gürbaca, Anthony Pilavachi oder Dmitiri Tscherniakov.

Als Konzertsängerin trat sie u.a. im Gewandhaus Leipzig, in der Liederhalle Stuttgart, in der Kölner und der Essener Philharmonie sowie in mehreren Konzertsälen Tokyos auf.

Mit dem MDR hat Ausrine Stundyte Lieder von Hermann Heyer aufgezeichnet.

07/2023